



Die Waldbrände im Sommer 2021 verursachten laut Copernicus
Rekord-CO2-Emissionen

Nach Angaben des Europäischen Erdbeobachtungsdienstes Copernicus wurden im Juli und August 2021 zwei Weltrekorde aufgestellt.

Brände in vielen Teilen der Welt verursachten im Juli und August 2021 Rekord-CO2-Emissionen, teilte der europäische Erdbeobachtungsdienst Copernicus am Dienstag, 21. September, mit. „Es ist besorgniserregend, dass die trockeneren und wärmeren regionalen Bedingungen, die durch die globale Erwärmung verursacht werden, die Entflammbarkeit und Brandgefahr der Vegetation erhöhen. Dies hat zu einigen sehr intensiven und schnell wachsenden Bränden geführt“, erklärte Mark Parrington, wissenschaftlicher Direktor von Copernicus. In den kommenden Wochen werden weltweit weitere Brände erwartet, da die Feuersaison im Amazonasgebiet und in Südamerika jetzt erst entwickelt.

In der Feuersaison, in der nördliche Hemisphäre von Mai bis Oktober, wurde im Juli mit einem Ausstoß von 1.258 Megatonnen CO2 ein Weltrekord seit Beginn der Messungen durch Satellitenbeobachtung aufgestellt. Mehr als die Hälfte dieser Emissionen wurde auf Brände in Nordamerika und Sibirien zurückgeführt. Auch im August wurde mit 1.384,6 Megatonnen weltweit ein neuer Rekord aufgestellt, heißt es in der Copernicus-Mitteilung.

„Den ganzen Sommer über haben wir die Waldbrandaktivität in der nördlichen Hemisphäre beobachtet. Ungewöhnlich ist die Anzahl der Brände, die Größe der Brandflächen, ihre Intensität und ihre Ausdauer“, sagte Mark Parrington. Alle diese Brände haben erhebliche Auswirkungen auf die Luftqualität in den betroffenen Gebieten, aber auch darüber hinaus. So erreichte beispielsweise eine Rauchwolke aus Nordamerika Ende August die Britischen Inseln und breitete sich dann über Europa aus, berichtet Copernicus.